



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(19.) T.

1629

Continuation der Nürnbergger Zeitung

auffm Haag / vom 8. May / 1629.

Auß vnserm Feldleger vor Herxogenbusch hat man / daß
 sein Excell: Tag vnd Nacht gewaltig arbeiten lasse /
 davon die Soldaten vil Gelt bekommen / nicht allein die
 Statt zu beschliessen / sondern auch sich gegen ankunfft des
 Feindts wol zuvergraben / herüber werden breite Wasser-
 gräben / wie vor einer Statt gemacht / in welche bereit das
 Wasser einfließt / 24. Schuch breit vnd 12. hoch / Item ge-
 gen Osterwick 2. Realschanzen / wird auch der Thurn vor
 Ortheimb nicht weit von der Statt mit Erden gefült / vnd zu
 einer Paterien gemacht / davon man gewaltig in die Statt
 schiessen kan / in marschir vor die Statt haben die vnsern auch
 das Castel Hefwick / vnd die beede Schanz auffm Hügel ero-
 bert / Ihr Excell: wollen einen starcken Dick machen lassen /
 ihnen das Wasser zuschwellen / vnd inwendig die Statt ins
 Wasser setzen / man hat von Dort etlich Carhaunen ins Läger
 kommen lassen / solche neben andern Geschütz / bereit gegen
 die ankommende Feind geflanzt / vnd haben vnser Soldaten
 den Botten so von Andorff nach Herxogenbusch gewolt an
 Herrn Gubernator Broppendunck bekommen vnd die Brief
 Ihrer Excell: geschickt. Der Gubernator von Keßligz
 noch mit einem fliegenden Läger von 8000. Mann auffm
 Grafenwehrt / zu deme ziehen die ankommende 3. Regiment
 Schotten vnd Engelländer / vnd auß andern quardiern etlich
 Vold / auff der Spanischen vornemmen gute achtung zu ge-
 ben / vnser Admiral Peter Hain / hat sich nun mit den neu zu-
 geristen Schiffen wider die Donfircher in die See begeben.
 Jesho hat man auß dem Läger daß die vnsern auffheut / die
 Statt mit den Gräben rings beschloffen / auch in wenig tagen
 fort in voller defension sein werden.

I

Collen

Eßlen/ vom 13. dito

Außier herum geschehen täglich vil grosse durchzüge / dar
runder auch das Vold auß der Pfalz auff Brabant zu / sich
mit Graf Heinrich von Berg zu conjungirn, Herzogenbusch
zu entsetzen/ vnd geschehen deßwegen alhier täglich vil wettun-
gen / etliche es werde christ entsetzt / die andern dßmal durchge-
hen wurde / es ist nicht ohn / daß an der Holländischen seithen
dergleichen Kriegsmacht vnd erdachte inventiones nie ge-
braucht/ als sie in diser belegerung werden blicken lassen/ haben
noch keinen schuß hinein gethan / aber stattlich auß der Stadt/
doch ohne sondern schaden geschossen worden/ der Gubernator
darin so 4000. Soldaten vnd 4. Compagnia Reuter hat/ ge-
traut ihme solche wol zu defendirn, vnd beschicht in Brabant
grosse Beltversamblung / so soll Graf Heinrich von Berg vil
Loven 36000. Mann gemustert haben / vnd wann alle dise
Macht auß der Pfalz/ Burgund/ Stülch/ Berg/ Westphalen/
vnd umbligenden Landen zuzamen geführt/ bey 100000.
Mann sich erstrecken werde/ vnd weisen die Holländer ein flie-
gend Läger zu Feld/ konte wol zuvor ehe die Stadt entsetzt wür-
de/ ein Feldschlacht vortrauffen / vnd kompt jeso Zeitung/ daß
die Spanischen auß Herzogenbusch gefallen / hefftig ins
Staadische Läger gesetzt/ also daß beederseits vil/ jedoch an der
Holländer seiten mehr / vnd darunter der Gubernator über
die Stadt Grave gebliben sein soll. Als die Staadischen
anfangs für die Stadt kommen / weren die darinnen auff die
Wähl vnd Mauren gelauffen / vnd schimpfflich geruffen / so
het/ da kommen die Barmhertigen Götzen.

Lübeck/ vom 23. April.

Der Königlich Denische Cansler Christoff Kesse/ vnd Herr Sche-
le sein auß Dennemarc wider kommen/ bringen bessere Zeitung daß sie
nemlich den König dahin disponirt, den Friden einzugehen vnd durch
gute gelunde conditiones Jutland vnd Holstein wider zu bekommen /
damit nun die ReichsRäth in ihren Londen Frid erlangen möchten /
vnd ob schon Schweden außgeschlossen vermeinen sie/ da die marche
gegen

Schweden forrage/ es werde der Schwed allda/ vnd in Liefland so vit
wihun bekommen / daß er sich genug zu defendirn, vnd etwas gegen
Dennemarck anzufahen wol vergessen / die restitution wegen Weckel-
burg soll auff künfftigen Reichstag erortert werden / vnd verhofft man
der erste Herr die Länder wider bekommen soll / Der von Schaumburg
ist auch vom Herren General von Gустro wider kommen / hat 2-
mal mit den Königlichen conferirt, handeln nicht schriftlich/
sondern mündlich / vnd werden die Denische solche conditiones kaum
außschlagen / man will auch von einer Heurath mit Kay: May: Främ-
lein / vnd dem jungen Denischen Prinzen sagen wans die Religion nit
hindert / man vermeint auch daß die etlich Thonnen Gold so der König
auff die Kempfer im Fürstenthumb Braunschweig geben Kay: May:
wegen der Kriegsvntkosten soll überlassen / entgegen die Denische
Ständ dem König bezahlen wollen / damit nur der Felden forrage
Jego spargirt man / der Obrist Morgan were mit seinen Schiffen
vnd Schuppen vor Wismar kommen / die Schiff daror verbrandt /
vnd vil Soldaren nider gehawt / ob deme also / gibet
Leipzig / vom 1. d. d. f.

Man hat auß Pommern / daß der Obrist von Arnheim mit etlich
1000. Mann vnd 20. Ruck Geschüt / viler Artilleren vnd Ristwägen
nach New Stettin auffm Rentefuß marschirt / vnd undurchziehen alle
wüest gemacht / wird also lenger je mehr das Land / wie auch die Newe
Markt verderbt / ob man gedacht Volck in Preussen oder die Sittier in
Pommern zu reformiren, angesehen / weiß man nit / zur Pilsaw sollen
etliche Schwedische Schiff mit Volck angelangt sein / vmb Königs-
berg in Preussen weil nichts auß der Luraw kompt ist auch grosse Hun-
gernoth. Sonst sein noch etlich Regiment Friedländisch Volck im
marschiren herein durchs Eoburgische vnd ander gebiech / welche Kirchen
vnd Häuser sonderlich im Wandfeldischen geplündert vnd alles ver-
heert. Man hat daß Dennemarck mit den Kayserlichen Frid gemacht /
vnd Schweden / die Stadt Stralsund / vnd Herzog von Meckelburg
darin außgeschlossen sein / vnd obwol wie hievor gemelt / der König sol-
cher gestalt nit darein consentiren wollen. heuten doch die Kriegskub /
als welche vil Güter in Judland vnd Hollstein haben / vnd dem König
vil Gelter füraestreckt / ihn darzu vermög / verhoffen dardurch wider zu
dem Jhri zu kommen etliche aber wollen solches nit glauben. Man
gibt auch auß / der Detichem Gabor seye in Pollen eingefallen.
Von Wien nichts zu schreiben / als daß man allda genug zu thun /
vmb Commissari ins Reich zu deputirn, die Execution des Kayserli-
chen Mandats zu vollziehen / hierzu Herr Obrister Collado mit dem
Volck

Volk so hertz verordnet / sich finden werde / Ihre Churfürst. Durcht.
in Bayern lassen stark werben / an vnderthölichen orten / vnd lauffe
vil Volk zu vnd versambeln sich vmb München / man sage Ihre Kayse.
May: wollen diß Edict gehalt. n haben / es entstehe Krieg darauß oder
anderg. Oberland vom 10. May.

Das Volk diser orten läßt vil Schaufeln / Picken / auch Säck ma-
chen / Gerraid mahlen vnd Piseeten backen / ob sie solche mit in Italia
nehmen vnd mit gewalt wie die sag / durch die Eydnoschafft brechen
wolle / andere dissentirn sonsten daß die 3. Herren General / Vili. Pap-
penheim Collaldo, werden hieoben vnd vnten im Reich 3. Läger schla-
gen / der König in Franckreich ist mit seiner Leibquardt in Languedoc-
ca, die sachen gar mit dem Duca di Roan zu componiren.

Der Krieg in Italia gehet fort / wann nur die Frücht einnehmen /
dann grosse Hungersnoth vnd alle Italianische Fürsten armirt, meist
wider Spania die sich sehr stärken / als wann sie Catal de novo belä-
gern wolten, man gibe auß / als ob der Duca di Roan herauß auff Straf-
burg kommen soll. Venediq vom 11. diß.

Von Menland hat man / daß selbiger Gubernator hin vnd wider
das Volk mustern lassen / so sich in allem zu Ross vnd Fuß in 10000.
stark befinden. Von Thurino hat man daß das Französische Volk /
so vmb Sula herumbligt 20000. stark sich befinde / der Herzog von Sa-
vona mit seinem vnd Spanischem Volk 2. Weil von Vighiano ligt /
vnterem Französischen Volk reitern grosse Kranckheiten / dardurch
es an der zahl abnemmt / der König aber sehr esolvirt, solches mit an-
dern zu stärken vnd wece Ihre May: mit der Leibquardt 4000. zu Ross
vnd Fuß / den 29. passato nach Languedocca passirt / vnd übertn Rest
seines Volcks den Cardinal di Rigeliu den Marschal di Grichi vnd
Palambier zu guberniren hinterlassen. Von Montferat hat man daß
sich allda vil Französische Kriegsvolk befinde / so im selben Grado auß-
gerheilt / dann 2. Regimēt in Alba mit 7. stück Geschütß gelegt worden /
weil die Spanischen so grosse Kriegspreparation machen / vnd wer-
de durch Hamont sehr vil Proxiant vnd Munition ins Montferat für
die Französische Soldaten vnd Inwohner gesandt / wie dann auch zu Sa-
l. Französische Vasellen mit Gerraid ankommen.

Gerdruckten 10. (20. May)